



<http://www.biodiversitylibrary.org/>

**Archiv für Naturgeschichte.**

Berlin :Nicolai,1835-

<http://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/6638>

**Jahrg.6:Bd.1 (1840):** <http://www.biodiversitylibrary.org/item/31587>

Article/Chapter Title: Zoologische Bemerkungen, 3. Asterope, ein neues  
Genus der Ostracopoden

Author(s): Philippi, A.

Subject(s): Ostracoda

Page(s): Page 186, Page 187, Page 188

Contributed by: MBLWHOI Library

Sponsored by: MBLWHOI Library

Generated 8 August 2016 12:00 PM

<http://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/054053000031587>

This page intentionally left blank.



rothen Streifen vor dem After. Diese rothen Flecke sind offenbar im Darmkanal, und Ueberreste des Eidotters. Das Kopfbruststück nimmt zwei Fünftel der Länge des Thieres ein, und ist vorn in einen, wie es scheint horizontalen, Schnabel verlängert, hinten abgerundet, hinter den Augen schwach eingeschnürt. Die Augengegend tritt blasenartig hervor. Der Hinterleib ist anderthalbmal so lang, und fünfgliedrig. Die vier ersten Glieder sind walzenförmig und nehmen allmählig an Länge zu; das letzte hat die Gestalt eines Fächers und trägt zwölf strahlenförmig gestellte Dornen, von denen die äußersten die kürzesten sind. Die Augen sind sitzend, sehr groß, schwarz, netzförmig gegittert. Die äußern Fühler sind zweiästig und entspringen auf der untern Seite; ihr gemeinschaftlicher Stiel ragt kaum bis zum Rande des Kopfbruststücks; der äußere Ast ist ziemlich breit, endet außen mit einem Dorn und trägt an der Spitze eine Menge Borsten; der innere Ast ist kürzer, weit schmaler und trägt nur zwei Borsten. Zwischen heiden Aesten steht noch ein kurzes halbsichelförmiges, schwach gewimpertes Glied. Die innern Fühler sind so lang wie die äußern, schmal, zweigliedrig, und enden mit zwei Borsten. Von allen andern Organen erkannte ich nur die beiden einander vollkommen gleichen Fußpaare, welche zweiästig sind und an *Cyclops* erinnern. Der äußere Ast ist dreigliedrig, der innere etwas stärkere viergliedrig. Das Endglied ist bei beiden kurz und spitz und mit langen Borsten besetzt. — Alle längern Borsten der Füße wie der Fühler sind gefiedert.

III. *Asterope*,  
ein neues Genus der Ostracopoden.  
(Taf. III. Fig. 9—11.)

Schon öfter hatte ich im Meeressande und zwischen Zoo-phyten Cytherina-ähnliche Schalen gefunden von mehreren Arten, welche sich von *Cytherina* wesentlich durch einen Einschnitt in der Schale unterschieden, allein erst den 6. März d. J. gelang es mir, in Palermo ein Individuum mit dem Thier zu finden. Wenn es mir auch nicht möglich war, alle Organe desselben zu erkennen, so überzeugte ich mich doch vollkommen, daß auch das Thier sowohl von *Cypris*



und *Cytherina* als auch von *Cypridina Milne-Edwards* (welches Genus ich ebenfalls so glücklich gewesen bin zu beobachten) so bedeutend verschieden ist, dafs es nothwendig ein eigenes Genus bilden mufs.

Die Schaaale ist nur  $\frac{1}{2}$  Linie lang, bräunlich von Farbe, vollkommen elliptisch, hat aber vorn und unten einen Einschnitt, und zu beiden Seiten dieses Einschnittes ist der Rand verdickt. Unter dem Einschnitt sahen die Fühler, dahinter das erste Fufspaar, am hintern Ende die Spitze des Schwanzes hervor. Bei stärkerer Vergröfserung erschienen die Schaaalen mit undurchsichtigen weissen Punkten besetzt. Die Schaaalen gingen leicht ab, und nun erschien das Thier, wie es Fig. 11 zeigt. Unmittelbar hinter dem Auge, welches sich beim Druck zwischen den Glasplatten als ein doppeltes zeigte, geht nach oben ein birnförmiger Muskel ab, der das Thier an die Schaaalen jederseits befestigt. Dahinter sah ich ein Paar cylindrischer, geringelter, mit einigen Borsten besetzter Fäden, und hinter ihnen noch zwei Paar andre, kürzere, dickere, nicht geringelte und nicht mit Borsten versehene Fäden. Diese Organe dienen vermuthlich zum Anheften der Eier. Es ist nur ein Paar Fühlhörner vorhanden, das größte Organ am ganzen Thier, da es dem Körper an Länge gleich kommt. Sie sitzen unmittelbar unter den Augen, haben ein großes eiförmiges Grundglied, welches mit einem zweiten walzenförmigen ebenso langen Gliede den Stiel bildet, und endet mit einer kurzen mehrgliedrigen mit langen Borsten pinselartig besetzten Geißel. Es sind zwei Paar Füfse vorhanden, welche beide nach vorn gerichtet sind und nur zweigliedrig erscheinen; beide Glieder sind länglich, stark zusammengedrückt, beinah blattartig, und mit wenigen aber kräftigen Borsten gewimpert. Der Schwanz ist zusammengedrückt, breit, nach unten und etwas nach vorn gebogen und mit etwa 10, erst an der Spitze gekrümmten, rückwärts gebogenen Haken besetzt, die von vorn nach hinten allmählig an Gröfse abnehmen. An der Basis der Füfse sitzen zwei beinah dreieckige, vorn ausgebogene und mit langen steifen Wimpern dicht besetzte Lamellen Fig. B. ob Kiemen? Hinter ihnen und vor dem Schwanz sah ich eine andre verschieden gestaltete und nur kurz gewimperte Lamelle, Fig. g.



Außerdem fand ich drei Paar sichelförmige, lang gewimperte Palpen oder Kaufüfse, Fig. C. Doch gelang es mir nicht, die weiteren Fresswerkzeuge zu sehen.

So unvollständig diese Beobachtungen auch sind, so beweisen sie doch zur Genüge die Selbstständigkeit dieses Genus. Es unterscheidet sich von *Cypris*: 1. durch den Einschnitt der Schaale, 2. durch das Vorhandensein von zwei Augen, 3. durch den breiten hakentragenden Schwanz, 4. indem nur 2 Paar blattartige Füfse vorhanden, indem 5. eigene Organe zur Anheftung der Eier vorhanden sind, welche Funktion bei *Cypris* durch das dritte Fußpaar übernommen wird. Von *Cypridina* unterscheidet sich *Asterope*: 1. durch den Einschnitt der Schaale, 2. indem nur zwei Paar blattartiger Füfse vorhanden sind, 3. indem der Schwanz einfach ist (bei *Cypridina* besteht er aus zwei Lamellen) etc. — *Cytherina* unterscheidet sich von *Asterope*: 1. durch den Mangel des Einschnitts der Schaale, 2. indem vier Paar Füfse vorhanden sind, wie O. Fr. Müller ganz richtig angiebt, 3. indem der Schwanz wie bei *Cypridina* aus zwei Lamellen besteht. (Ich habe gegen acht Arten *Cytherina* bei Neapel betrachtet.)

Die generischen Charaktere wären demnach folgende:

*Testa bivalvis, corpus abscondens, antice subtusque incisa. Antennae duae simplices, apice penicillatae. Oculi duo. Pedes quatuor compressi, subfoliacei. Fila peculiaria ad retinenda ova. Cauda compressa uncinis pluribus terminata.*

Die Art könnte folgendermaßen bezeichnet werden:

*Asterope elliptica. A. testa exacte elliptica, nitida, sub lente fortiori punctis opacis albis adpersa.*

#### IV. Kurze Charakteristik mehrerer neuer Genera aus der Familie der Copepoden.

Während der großen Hitze der Sommermonate habe ich mich in Sorrent damit beschäftigt, die kleinen Thierchen zu untersuchen, welche zwischen den feinen Algen leben. Hier wohnen, um nur von den Crustaceen zu reden, besonders Caprellen, einige Dynamene, Janira, Jassa, Juera, welche drei letztere sehr selten zu sein scheinen, zahlreiche Ampithoe, einige Gammarus, und vor allem Cytherinen und eine große